



Workshop 2 Von Kindern für Kinder: IdeeFix

Im „Ideenbüro“ beraten Kinder andere Kinder. Dabei geht das Konzept des „Ideenbüros“ von der Annahme aus, dass Kinder die besten Experten für Anliegen und Probleme der Kinder sind. Das erste „Ideenbüro“ wurde 2002 von der Lehrerin Christiane Daepf gegründet und ist heute als Verein organisiert. Die Primarschule Ottenbach hat den Grundgedanken des „Ideenbüros“ aufgenommen und mit dem Projekt IdeeFix Schüler- und Schülerinnen-Büro für ihre Schule weiterentwickelt.

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in das Konzept des „Ideenbüros“ und in die konkrete Umsetzung. Fragen werden diskutiert: Wie kann ein Schulhaus ein „Ideenbüro“ einrichten?

Wo bestehen Grenzen, Herausforderungen und Gelingensbedingungen der Beratung von Kindern für Kinder?

Vorstellung Ideenbüro, Biel

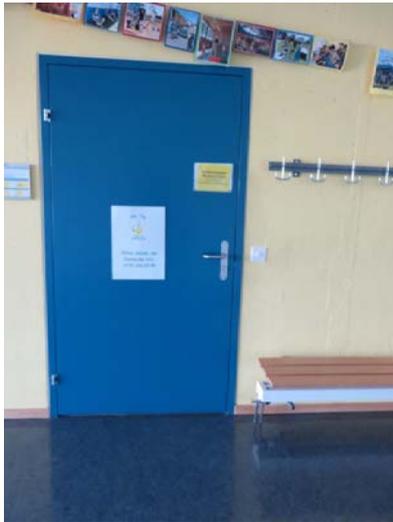
www.ideenbuero.ch Homepage des Vereins; Wo gibt es schon Ideenbüros, um nachzufragen? Shop.

Film über Ideenbüro anlässlich der Preisverleihung der Jacobsstiftung 2011.



www.youtube.com/watch?v=Az9XFic4Iqc

Umsetzung in Ottenbach



Mediatorinnen haben neue Form gesucht, der Schülerrat suchte neue Mitglieder → Idee Schülerinnenbüro gefunden. Schülerinnen wünschten ein richtiges Büro zu haben. → SSA Büro einrichten mit Sofa und Tisch, Schrank und älterem Laptop. Das Schülerinnenbüro heisst Ideefix.

Ideefix ist zuständig für Streitschlichtungen, Projekte, persönliche Anliegen, Anlässe, auch wiederkehrend; zBTalentshows, SchülerBar, GöttiklassenAnlässe, kürzlich initiiert: Stromsparwoche, Panini-Tauschbörse, WM Sporttoto,

Themen die gerade vor den Ferien besprochen wurden: Wiedereinführung Pausenkiosk oder Ausbau Znü nibuffet des ER, Benutzung Vogelnechtschaukel, Klettern auf Bäume in der Pause, Baumhaus, Streit auf dem Schulweg Organisation Talentshow

Es ist für die Kinder einfacher Probleme mit Gleichaltrigen zu besprechen.

Zwölf Kinder der 4.-6. Klasse durch Lehrperson vorgeschlagen, von Projektleitung angefragt, ausgebildet an zwei Morgen und zwei Nachmittagen durch SSA und SL in Beratung und Streitschlichtung und zertifiziert mit einem Diplom. Sie haben sich aufgeteilt in zwei Gruppen, wobei sie auch untereinander tauschen nach Bedarf. → Ideefix hat jeden Dienstag von 13.00-13.40 offen.



Herausforderungen gemeinsam meistern

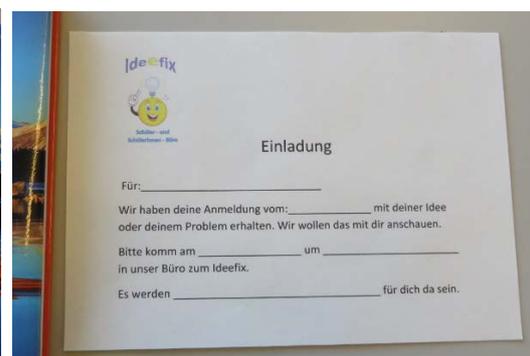
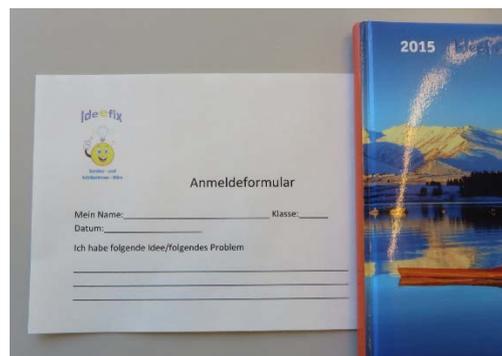
Regionale Ressourcen nutzen, -SSA und SL leiten die Gruppe

Projektleiter müssen den Gesamtnutzen in den Fokus rücken, das stärkt die Gruppe. In Zusammenhängen denken, niemanden überfordern, Schritte vereinfachen und den Blick auf das gemeinsame Ziel richten.

Der SSA oder die SL strukturieren die Sitzungen und sorgen dafür, dass sich alle mit Ideen einbringen. Stehen Beratungen oder Streitschlichtungen an, bespricht der SSA welche zwei Kinder die Beratung durchführen könnten. Je nach Thema ein Kind mit mehr Erfahrung mit einem, das noch wenig Erfahrung hat. Nach der Beratung holt der SSA oder die SL bei den Beteiligten ab, wie die einzelnen Schritte eingehalten werden konnten. Die anderen aus der Gruppe besprechen währenddessen Ideen oder Aufträge aus dem Klassenrat.

Beratungen für andere Schülerinnen und Schüler

Alles beginnt mit einem Zettel im Schülerbriefkasten.



Anmeldeformular, Agenda, um die Beratungstermine und die Berater festzuhalten.

Einladungszettel zur Information des Anfragenden.



Begrüßung
Vorgehensweise erklären
Auf Vertraulichkeit hinweisen



- Was ist genau dein Anliegen?



- Wie lautet dein Ziel?
- Was muss sich verändern, damit du zufrieden bist?



- Was hast du bereits versucht, um das Problem zu lösen?



- Weshalb konnte das Problem noch nicht gelöst werden?



- Wie könnte das Problem gelöst werden?
- Wer könnte dir dabei helfen?

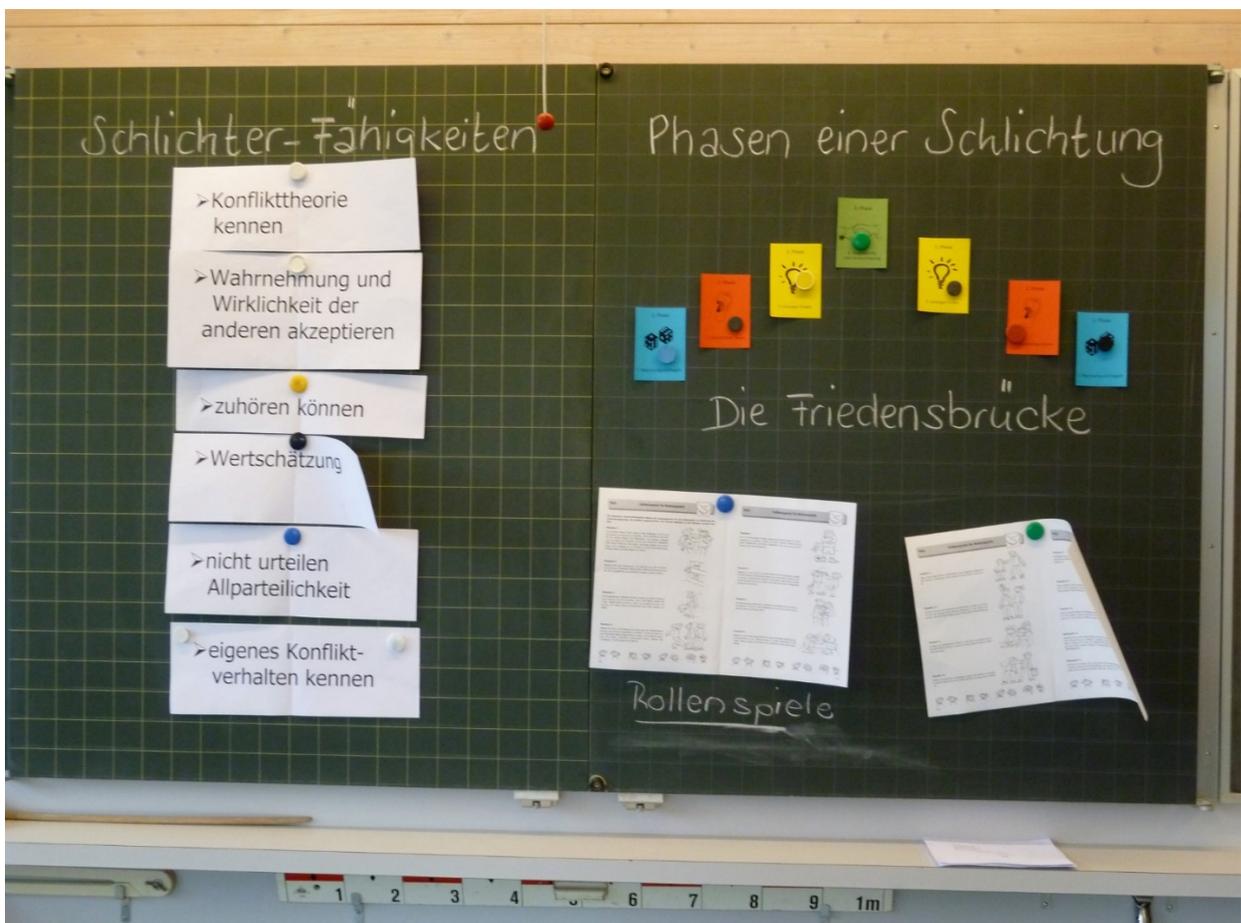


- Was willst du bis zum nächsten Gespräch ausprobieren?



- Neues Datum abmachen, um die Fortschritte zu überprüfen.

Zusätzliche Ausbildung in Streitschlichtung, Theoretischer Hintergrund, Rollenspiele, Ablauf in Phasen schulen. Grenzen erkennen.



Die Beratungen oder Streitschlichtungen finden in einem Gruppenraum oder im Psychomotorikraum statt. Sie finden am Dienstag über Mittag oder bei Bedarf auch während des Unterrichts statt. Der SSA kann auch als Beobachter zu Beratungen beigezogen werden, als Unterstützung.

Top Ten des Schulklimas, der Schulgemeinschaft

Praxisgestaltung

- 1 An einer lebendigen Gemeinschaft arbeiten
- 2 Gemeinschaftskompetenz entwickeln
- 3 Anlässe für Gemeinsames schaffen
- 4 Gefässe für Gemeinsames gestalten

Institutionelle und kulturelle Einbindung

- 5 Verbindlichkeiten geklärt
- 6 Verantwortlichkeiten breit aufgeteilt
- 7 Rahmenbedingungen günstig
- 8 Partizipation als pädagogische Aufgabe akzeptiert

Wirkung und Wirksamkeit

- 9 aktives und engagiertes Gemeinschaftsleben
- 10 zufriedene Beteiligte

Dass das Schulklima einen Einfluss hat, zeigt die Studie von J.-C.Vuille, Uni BE: Ein gutes Schulklima beeinflusst eine ganze Reihe von gesundheitlichen Aspekten im positiven Sinne. In Schulen mit weniger gutem Klima rauchten beispielsweise 24 Prozent der 8. Klässlerinnen und 8.-Klässler, in solchen mit durchschnittlichem Klima 16 Prozent und bei gutem Klima nur 11 Prozent.

Statistisch signifikant mit dem Schulklima assoziiert waren im weiteren folgende Gesundheitsindikatoren:

- psychosomatische Beschwerden,
- Konsum von Psychopharmaka,
- Sorge um die eigene Gesundheit,
- Ernährungsverhalten,
- Alkoholkonsum, Alkoholrüsche und Cannabiskonsum.

Die herrschende Grundstimmung an einer Schule beeinflusst das allgemeine Wohlbefinden. Grundstimmung erarbeiten: WOHIN wollen wir? – Gemeinsame Richtung bestimmen
Eine echte Identifikationsbasis vervielfacht die Kräfte aller AkteurInnen.

Die Selbstwirksamkeit fördert nach Bandura die Motivation, beeinflusst aber auch das Denken, Fühlen und Handeln auf positive Weise. Und zwar, das ist das Erstaunliche, sind diese Einflüsse weitgehend unabhängig von den tatsächlichen Fähigkeiten der Person.

Damit decken wir das Qualitätskriterium Empowerment ab. Viele Aktivitäten an unserer Schule versuchen wir unter den Kriterien Partizipation und Empowerment durchzuführen.

Gelingensfaktoren

Grosse Projekte verlangen nach externen BegleiterInnen, wegen Betriebsblindheit, zB durch die Suchtpräventionsstellen. Hilfreich sind regelmässige Erfolgskontrollen und eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

→ Erfolgspfade entstehen aber nur zum Teil durch ein theoretisches Wissen um das Gelingen. Zum grösseren Teil wachsen sie dadurch, dass man sie entscheidungsfroh beschreitet.

„Es ist nicht genug, zu wissen,

man muss auch anwenden.“

Johann W. Goethe

Wo sind diejenigen, die das Projekt vorantreiben.

Orientierung schaffen

Sichtbare Erfolge ähnlicher Projekte stärken das Vertrauen

Entwicklungsprozess gestalten

Gemeinsamer Einsatz

Bewusstsein bilden für eine notwendige Veränderung

Motivation ebnet Wege neuer kooperativer Lösungen
Organisatorische Verankerung

Selbstverantwortung übernehmen
Verantwortungsbereiche definieren und an
die verschiedenen Kolleginnen herantragen und aufteilen.

Darauf achten, dass die Kolleginnen ..

Eigeninitiative übernehmen
Persönliche Beiträge leisten
Verantwortung übernehmen

Als Projektleiter sorgen für ...

gegenseitige Anerkennung der Leistungen
Leistungen sichtbar machen und kommunizieren
Unterschiedliche Interessen respektieren
die Stärken der unterschiedlichen Interessen erkennen,
kommunizieren und zu gegebener Zeit ins Spiel bringen.
Neues zulassen
inhaltliche Freiräume für die Akteur/-innen
Sicherheit durch Information
Erfolgspfade beschreiten

Bewegungspausen:

1-2-3 zählen. Zu zweit, abwechslungsweise. Zahl ersetzt durch: 1= Wort zu Ernährung/Genuss zB. Schoggi, Ananas, Grüntee, immer das gleiche Wort. 2= Bewegung zu sportl. Aktivität, zB. Streetdance „schlängeln“, Kickboard fahren, Kanu. 3= Geräusch zu Freude, Begeisterung, jololo, wow.

Blindflug PA frei und nach Kommando. A spielt das Flugzeug im Blindlandeanflug; mit ausgestreckten Armen zügig vorwärts laufen. B spielt den Flughafen, die Blindlandepiste; Den Partner mit ausgestreckten Armen abfangen und abfedern.

Aura PA gegenüber stehen, Handflächen berühren sich leicht. Augen schliessen, 1Mal um die Achse drehen, wie Zahnräder, blind die Handflächen finden. Schwierigkeiten einbauen: Schritt zurück, drehen, Schritt vor. Je mehr Schritte oder Drehungen eingebaut werden, desto herausfordernder.

Viersilben – Klatsch mit PA

Schoko-Schoko (2x Faust gegen Faust)
La-La (2x Handinnenfläche gegen Handinnenfläche)
Schoko-Schoko (2x Faust gegen Faust)
De-De (2x Handausserfläche gegen Handausserfläche)
Schoko-La (Faust – Handinnenfläche)
Schoko-De (Faust – Handausserfläche)
Schoko-La-De (Faust – Handinnenfläche – Handausserfläche)

Kontakt:

Primarschule Ottenbach

Andrea Crescionini

crescionini@ps-ottenbach.ch

Flurina Staub

schulleitung.staub@ps-ottenbach.ch